

25. bis 27. August 2006 Irrtum in der Mittagssonne



Da war es dann endlich mal wieder: ein reines Männerwochenende im sächsischen Sandstein. Gemeinsam mit Dirk Wiesner, Dirk Fechner und Steffen Große sollte es auf Gipfeltouren, am Samstag in die Affensteine, am Sonntag in das Wildensteiner Gebiet, gehen. Ging es auch, aber ...

Nach einer gemütlichen Bierrunde in der Vereinshütte am Freitagabend war unser Team am Samstag tatsächlich rechtzeitig in den Affensteinen und auch zügig am Fels. Dort legte Dirk Fechner dann mit dem Alten Weg auf den Vandalen seinen ersten sächsischen Kamin im Vorstieg hin, und wie man auf dem Foto oben sehen kann, mit relativ wenig "Gemeckere" technisch recht ordentlich.

Steffen wagte dann den Übertritt vom Vandalen und die zumindest im Einstieg recht knifflige Gipfelwand auf die Insel. Eine feine Kletterei, aber für Steffen leider mit einem kleinen Makel: auf dem Gipfel des Vandalen hatte sich ein Wespennest befunden, die Tierchen haben uns

aber absolut in Ruhe gelassen. (War aber trotzdem recht unangenehm!) Auf der Insel nun ist Steffen allerdings Opfer eines dieser Tierchen geworden, die ihm beim Sichern in die Hand gestochen hat. Eigentlich nichts schlimmes, aber schon wieder ein aber ...

Jedenfalls folgte nun der Hammer des Tages schlechthin, es ging zum Sandlochwächter. Intensiv wurden dort die Touren studiert, Dirk Fechner hatte sehr schnell gefallen an der Nordkante (V) gefunden und wollte auch den Vorstieg wagen.

Allerdings kam er die Kante nicht hoch! (Ein aufmerksamer Blick in den Kletterführer hätte die Lösung gebracht, es ging nur mit einer Unterstützungsstelle)

Dirk sah das nicht ganz so verbissen, suchte sich einen anderen Weg durch die Wand, bastelte an einem Ring, fürchtete sich dann über eine Reibung ... Das sah alles so "fürchterlich" aus (nein, nein, er ist ordentlich geklettert, nur schien das Gelände doch etwas zu schwer zu sein, und es war nicht klar, ob hier nicht ein "Abflug" droht), so dass Wiese und Steffen schleunigst auf einem anderen Weg zum Gipfel stürmten, um ein Seil von oben abzulassen. Pustekuchen: Fechi war schneller, erreichte souverän den Gipfel und war, wie sich erst dann herausstellte, irrtümlich in die Route "Mittagssonne" gestiegen, eine VIIa. Das sollte noch Folgen haben, die bis in den nächsten Tag reichten. Denn dieser Vorstieg musste gefeiert werden!

Der Weg zu dieser Feier führte über den Nordwestweg auf den "Sandlochturm" und schließlich in das Gasthaus nach Mittelndorf.

Dort wurde aus dem beabsichtigten Essen dann allerdings eine ausschweifende bis in den späten Abend dauernde Kneipenrunde mit ordentlichem Prosit auf Vorstiege, Wespenstiche und anderen Höhepunkten des Tages.

Diese Runde war dann allerdings etwas zu heftig, denn der Sonntag war damit gelaufen. Steffen musste bereits frühzeitig das Handtuch werfen, der Wespenstich hatte sich als folgenschwer entpuppt, seine linke Hand geschwollen, ein Zugreifen war nicht mehr möglich. Und wir restlichen drei? Na ja, wir hatten uns zumindest den Gipfeln im Wildensteiner Gebiet genähert, aber die Moral war am Boden. Der eine war zu grün (hier sind jetzt die Felsen gemeint), der andere zu nass, und überhaupt: der Kopf tat weh, ein bisschen Übel war einem auch noch, und, und, und!

So blieb es bei einem Wandertag durch eine immer wieder reizvolle Landschaft, ein feiner Ausklang eines schönen, aber auch etwas heftigen Kletterwochenendes.